



Schachfreunde
Schwarz-Weiß
Merzhausen e. V.



DAUERSCHACH 84

Ausgabe 6 / 2008

Dezember 2008



Sparkasse
Freiburg-Nördlicher Breisgau

Inhaltsverzeichnis

An – Denken		3
Manfred Trost beigesetzt		6
Wichtige Termine für 2009		9
Aktive		
Landesliga	2. Runde: SW Merzhausen I – Münstertal I	10
	3. Runde: Waldkirch I – SW Merzhausen I	11
	4. Runde: SW Merzhausen I – Waldshut-Tiengen II	13
Bereichsliga	2. Runde: Sölden I – SW Merzhausen II	15
	3. Runde: SW Merzhausen II – Brombach III	18
	4. Runde: Todtnau-Schönau I – SW Merzhausen II	20
Kreisklasse A	2. Runde: Gundelfingen I – SW Merzhausen III	24
	3. Runde: SW Merzhausen III – Dreisamtal II	26
	4. Runde: Horben III – SW Merzhausen III	28
Kreisklasse B	2. Runde: SW Merzhausen IV – Sölden II	31
	3. Runde: Oberwinden IV – SW Merzhausen IV	31
	4. Runde: SW Merzhausen IV – Denzlingen II	35
Kreisklasse C	2. Runde: Freiburg-West III – SW Merzhausen V	37
	3. Runde: SW Merzhausen V – Heitersheim III	37
	4. Runde: SW Merzhausen V – Simonswald I	37
Mannschaftspokal 2008/09		39
Vereinsmeisterschaft 2008/09		40
Partien		
	Henryk Dobosz – Robin G. Stürmer	44
	Zimmermann, Lara – Niethammer, Johannes	47
In eigener Sache		49
Impressum		50
Termine		51

An - Denken

Die bisherige Überschrift „Zum Geleit“ wurde mittlerweile als antiquiert oder zu gewichtig empfunden. So machte ich mir Gedanken nach einer neuen Überschrift. Und da in diesem Beitrag immer nach hinten - sozusagen als Andenken - geschaut wird, andererseits aber auch nach vorne Pläne und Visionen sozusagen angedacht werden, fand ich diese neue Überschrift recht treffend. Ab heute also gibt es also dieses „An - Denken“, es sei denn jemandem fiel etwas Besseres ein.

Das Jahr geht zuende und wird bei uns natürlich vom plötzlichen Tod von Manfred Trost überschattet. Ein Leben ist da erloschen, das nicht einfach war. Und obwohl Manfred mitunter ein schwieriger Zeitgenosse sein konnte, so hat er doch auch mehr für den Verein geleistet, als das üblich ist. Im Bericht zu seinem 70. Geburtstag war davon die Rede. Wie mir einer von uns sagte, besteht ein Verein nicht nur aus vielen Nationalitäten, Altersgruppen und Berufen, sondern eben auch aus „Typen“. Manfred war ein solcher, und viele von uns begriffen schnell, daß er bei uns mehr als einen Schachverein suchte. Und so boten wir ihm einen Platz in unserer Mitte an, wo er das finden konnte, was das Leben ihm versagt hatte. Er nutzte seine „Sonderstellung“ nicht aus und wir verziehen ihm mehr, als er verdient hatte, denn wir wußten, daß er krank war, krank am Körper und auch seelisch. Und auf diese Weise konnte unser Zusammen-Sein funktionieren: Der Verein hat seine Kraft und Größe dadurch bewiesen, daß er Manfred einen Platz bot, ohne ihm alles durchgehen zu lassen; und Manfred spürte, daß er etwas zurückzugeben hatte, was er dann ja auch ausgiebig tat. So werden wir ihn sicher noch lange in lebendiger Erinnerung bewahren können. Und wer urteilen will, dem sei ein Indianerspruch gesagt: Sage nur etwas über den, dessen Schuhe Du getragen hast.

Der Übergang zum Sport fällt nun etwas schwierig und muß abrupt wirken. Die Saison verlief bislang sehr durchwachsen. Unsere Erste tut sich schwer, nach dem privat bedingten Weggang von Alexander Malzew nach Mannheim allemal. Häufige Sonntagsarbeit gerade einiger Spieler der 1.Mannschaft verschärft natürlich schnell die personelle Situation.

Mit gerade einmal 3 Punkten aus 4 Begegnungen sieht es alles andere als rosig aus. Unsere Zweite hat gegen 3 der ersten 4 schon gespielt und da immerhin einen Punkt erzielt. Sicherlich wäre mal wieder mehr 'dringewesen, aber da kann man nicht wirklich maulen. Durch den 7,5 :0,5 Kantersieg in Todtnau kamen nun 3 Punkte dazu, doch die wirklichen Knaller kommen wohl gegen die stärkeren Mannschaften aus Denzlingen, Endingen, Schwarze Pumpe, wo weiter gepunktet werden muß. Die Mannschaft ist in sich sehr stabil und die Leistungskurve zeigt deutlich nach oben, so daß das auch gelingen sollte.

Die Dritte steht überraschend ziemlich schlecht da. Das alte Leid von „Manuel's Truppe“ ist und bleibt, daß die Spieler sich die Termine nicht freihalten. So kann und darf das nicht weitergehen. So steht nach 4 Spieltagen hausgemachte Abstiegsnot da, wo von der Spielstärke her Aufstiegsambitionen möglich wären. Hoffentlich reißen sich nun mal alle am Riemen !!

Unsere Vierte - das Sorgenkind der vergangenen Jahre - steht noch am besten da. Und hätte es nicht einige vermeidbare individuelle Fehler gegeben, wäre sie sogar auf einem Aufstiegsplatz. Nun gut, die Routine wird sich auch noch einstellen. Aber der massive Umbau der Mannschaft und die größere Verantwortung der Jugend samt ihres Trainers hat sich voll ausgezahlt.

Unsere Fünfte treibt weiterhin ihr stilles Dasein am Kaiserstuhl, betreut von Stefan Dufner. Mit einem Mittelfeldplatz steht sie ganz gut da.

Eine Seniorenmannschaft wurde zu dieser Saison leider nicht gemeldet.

Insgesamt bleibt also festzuhalten, daß die Lage für die ersten 3 Mannschaften schwierig ist, aber nicht hoffnungslos. Und die Vierte ist auf einem sehr guten Weg die Klasse zu halten mit Tendenzen nach oben.

Im Mannschaftspokal sind wir frühzeitig ausgeschieden. Die Pokalmannschaft wurde von der Zweiten gestellt, die ein achtbares Ergebnis gegen Münstertal mit einem 2 : 2 einfuhr; doch durch die „Berliner Wertung“ dann ausschied. Und unsere Jugend sprang auch „in's kalte Wasser“. Und hätte sich die Mannschaft aus Simonswald an die telefonisch getroffenen Absprache gehalten nur Jugendspieler einzusetzen, dann wäre sie sicher weitergekommen.

Doch die „Wälder“ spielten die „Schlaule“ und schickten routinierte Erwachsene in den Kampf. Trotzdem mit 2,5 : 1,5 ein ganz knapper Ausgang. Unserer Jugend dazu einen Glückwunsch !!

Vereinsintern läuft unser Vereinsturnier auf vollen Touren. Till Mattern hat sich da ein spannendes System ausgedacht, und das ganze Turnier profitiert davon. Überraschungen gab es auch schon, sie sind schließlich das Salz in der Suppe. Und da nicht DWZ ausgewertet wird, hat das Ganze starken Übungscharakter und tut niemandem wirklich weh. Mal sehen, wie es weitergeht.

Bleibt mir nun noch allen Vereinsmitgliedern, den aktiven wie den passiven, mit ihrem „Anhang“; unseren Gönnern und Sponsoren; der Gemeinde und allen, die uns wohlgesonnen sind friedliche und besinnliche Feiertage zu wünschen. Kommt alle gut in ein neues Jahr 2009, das uns hoffentlich mehr Frieden und Gerechtigkeit, sowie globaleres Denken und Handeln angesichts der Weltprobleme bringen wird.

Andreas Krebel, 1.Vorsitzender

	SCHREINEREI HEIZMANN NACHFÖLGER MARKUS BRÜNNER
INNENAUSBAU KÜCHEN BADMÖBEL	HAUSTÜREN FENSTER WINTERGÄRTEN
ALTE STRASSE 21 79249 MERZHAUSEN	TEL. 07 61 - 40 63 18 FAX 07 61 - 40 87 45

Manfred Trost beigesetzt

Erst am Montag wurde bekannt, daß Manfred am Mittwoch beigesetzt würde. Doch da ging ein bemerkenswerter Ruck durch den Verein. Während der eine die Todesanzeige für die Badische Zeitung schaltete, mailten oder telefonierten die anderen überall hin. Auch zu Vereinen, in denen Manfred entweder gespielt oder häufig Gast bei deren Spielabenden war. Und das Ergebnis war so, daß es doch noch gelang Manfred's Abschied mit einer richtigen Trauer-Gemeinde zu begehen. Mit den Nachbarn und „alten Freunden“ waren gut 30 Menschen da, die Manfred auf seinem letzten Weg begleiten wollten, davon mehr als 20 Schachfreunde, darunter auch Spieler aus Freiburg-West, Wiehre und Freiburg 1887. Das sind mehr als zu jeder Hauptversammlung kommen, und das war ein Grund sich für Manfred ein klein wenig zu freuen, falls dieser Begriff in diesem Zusammenhang passen kann.

So füllte sich die Einsegnungshalle allmählich, doch es brannte keine Kerze und nichts war dazu angetan eine besinnliche Atmosphäre zu schaffen. Conny Felber regte an die 6 Kerzen doch zu entzünden. So entstand eine dem Anlaß angemessenere Stimmung. Außerdem hatte sie noch einen selbst bemalten Grabstein mitgebracht, und einen Blumenstrauß, den sie aus Spenden von Freunden, die mit Manfred viel Schach gespielt hatten, erstanden hatte. Herzenswärme siegte hier über die Vorschriften der Gemeinde Merzhausen, hier eine Beisetzung ohne Beiwerk durchzuführen. Ein sichtlich überforderter - und wahrscheinlich von dem Ganzen wohl auch irritierter - Gemeindearbeiter hatte den Auftrag das umzusetzen. So mußten wir punkt halb 4 Uhr dann hinaus in das Schneetreiben. Trauerreden und Beileidsbekundungen waren in der Halle nicht vorgesehen. Draußen stockte dann selbst „gestandenen Männern“ der Atem, als wir sahen, was „anonyme Urnenbeisetzung“ bedeutet. Direkt neben der Hecke war ein kleines Loch ausgehoben, in das der Gemeindearbeiter die Urne hinabließ, um dann eiligen Schrittes zu verschwinden. Jedes verendete Haustier wird würdevoller zu seiner letzten Ruhestätte gebracht. Conny's Stein und Blumen, sowie ein weiteres Blumengesteck ließen dann aber doch einen leisen Eindruck einer Beerdigung in Würde entstehen.

Unser Vorsitzender hielt eine Totenrede, in der er Hauptstationen von Manfred's Leben Revue passieren ließ und sein Wirken im und für unseren Schachclub noch einmal würdigte. Nach einem stillen Gedenken und kurzen Gebeten löste sich die Trauerversammlung auf.

Ein Teil der Anwesenden ging in ein Cafe, um an Manfred zu erinnern. Aber auch um sich über die unsäglichen Bedingungen dieser Bestattung auszutauschen. Fast alle Gesellschaftsformen, von Urwaldvölkern bis hin zu Hochkulturen, hatten immer eine besondere Kultur des Todes entwickelt. Wer Manfred's Beisetzung miterlebt hat, weiß jetzt wie weit wir uns davon entfernt haben, durch eine Gesellschaftsform, für die Geld der einzige Maßstab zu sein scheint. Auch fällt es mir schwer die Gemeinde Merzhausen hier aus der Schußlinie zu halten. (Wiederholt hatte ich darauf hingewiesen, daß die Schachfreunde - auch bei noch ungeklärter Nachlaßsituation - unbedingt eine Bestattung in Würde für Manfred ausrichten wollten.) Sparzwang ist das eine. Aber wer so würdelos seine Toten begraben läßt, sollte sich einfach nur schämen.

Andreas Krebel, 1.Vorsitzender





**Ein Anwalt kostet
weniger als keiner.**

**DIETMAR BÜHLER
RECHTSANWALT**



Schwerpunkte

Familien- und Erbrecht, Arbeitsrecht, Vertragsrecht,
Verkehrs- und Versicherungsrecht

79232 March-Hugstetten • Industriestr. 1a • www.steuern-beratung.de
Telefon 07665.947480 In-Gemeinschaft mit Blömer & Co II Steuerberater

Wichtige Termine für 2009 !

Beim jährlichen Treffen der Gemeindeverwaltung mit den Vereinsvorsitzenden zur Festlegung der Belegungen der diversen Räumlichkeiten in Merzhausen habe ich folgende Termine für die Schachfreunde festgelegt:

Freitag, den 6.2.09 Bezirks-Mannschafts-Blitzmeisterschaft im Bürgersaal

Freitag, den 13.3.09 Jahreshauptversammlung in unseren Vereinsräumen - die Tagesordnung wird beizeiten

bekannt gegeben -. Diese Veranstaltung ist PFLICHT für jedes Vereinsmitglied !!

Sonntag, den 10.5.09 Schnellschachturnier im Pfarrzentrum der katholischen Kirchengemeinde

Freitag, den 26.6.09 -

Sonntag, den 28.6.09 Dorfhock

Die Teilnahme als „Helfer“ bei einer dieser 3 Veranstaltungen ist ebenfalls PFLICHT für jedes Vereinsmitglied, Senioren ausgenommen.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal darauf hinweisen, warum ich hier so deutlich von PFLICHT rede. Unsere Mitgliedsbeiträge sind nicht niedrig, sind aber doch als moderat zu bezeichnen. Ein Merzhauser Schachfreund bekommt dafür: - Anmeldung als aktiver Spieler

- Anmeldung der verschiedenen Mannschaften
- 6 x im Jahr unsere Vereinszeitschrift „Dauerschach“
- nach der Hauptversammlung kostenloses Essen und Trinken - in etwas bescheidenem Rahmen
- an der Saisonabschlußfeier kostenloses Essen und Trinken
- in etwas gehobenem Rahmen
- kostenlose Fahrt zum Start/Ziel der jährlichen Wanderung
- kostenlose Bewirtung beim anschließenden Grillfest
- Zuschuß bei der Teilnahme am Bodenseewochenende

Und nun muß man sicher kein großer Rechenkünstler sein, um festzustellen, daß das Leistungen sind, die in der Summe über den Rahmen dessen hinausgehen, was durch die Mitgliedsbeiträge abgedeckt ist. Natürlich haben wir durch passive Mitglieder oder auch z.T. durch unsere Senioren sozusagen zusätzliche Einnahmen von Mitgliedern, weil diese nicht alle diese Leistungen abrufen (Anmeldung als aktiver Spieler usw. -). Doch sei hier darauf hingewiesen, daß sich der Vorstand bemüht ein attraktives Angebot für unsere Mitglieder zu bieten, das im Rahmen der Möglichkeiten der Einnahmen des Vereins liegt. Doch allein durch die Mitgliedsbeiträge wäre ein solches Angebot - wie das unsrige, siehe oben - nicht zu bezahlen. So kam vor Jahren - auf Merzhauser Wurzel-Seite - durch Theo Heizmann die Idee auf, sich am Dorfhock zu beteiligen und dadurch die Einnahmeseite des Vereins zu erhöhen. Damals wurde daraufhin das „Dauerschach“ gegründet - ohne Beitragserhöhung -. Und aus genau dem gleichen Grund - um Beitragserhöhungen zu vermeiden/ und nebenbei das Vereinsgefühl zu stärken durch gemeinsame Aktivitäten zum Wohl aller - ist es PFLICHT sich an den Aktivitäten des Vereins zu beteiligen, durch die er nicht nur Geld in die Kasse bekommt, sondern auch in Merzhausen präsent ist und wahrgenommen wird. Also es gilt - so abgedroschen das klingen mag -: nur gemeinsam sind wir stark !! Es kann nicht sein, daß immer die Gleichen die Arbeit tun, aber alle davon profitieren. „Yes we can!“, sollte auch bei uns gelten !

Andreas Krebel, 1.Vorsitzender

Landesliga 2. Runde: SW Merzhausen I – Münstertal I

Erster Sieg in dieser Saison

Im heutigen Spiel gegen Münstertal ging es darum, nach der unglücklichen Auftaktniederlage die ersten Punkte der Saison einzufahren. Vom Kader der ersten Mannschaft fehlte nur Malte Thoms, für ihn spielte Andréé. Die ersten vier Partien gingen sehr ausgeglichen und damit jeweils mit einem Remis zu Ende. Erik, Michael, Michael und Alexander holten die Punkte zum 2:2 Zwischenstand.

Danach wurde der Grundstein zum Mannschaftssieg gelegt. Zunächst gewann Martin mit einer Mehrfigur seine Partie, dann folgte ihm Mamoun mit 4 Mehrbauern und einer schönen König-Dame-Gabel. Münstertal konnte zwar noch mal verkürzen, weil Andrée mit zwei Minusbauern und einem inkorrekten Damenopfer zu stark in Nachteil geraten war. Aber Samir gewann seine Partie souverän.

Erik Kimmler, Mannschaftsführer 1. Mannschaft

	SW Merzhausen I	1982	-	Münstertal I	1964	5 : 3
1	Dubeck, Michael	2090	-	Prill, Daniel	2078	0,5 - 0,5
2	Azem, Samir	2180	-	Vilagos, Nandor	2090	1 - 0
3	Steinhauser, Martin	2004	-	Prill, Gerhard	2071	1 - 0
4	Malzew, Alexander	2048	-	Groß, Markus	1947	0,5 - 0,5
5	Bouz El-Jedi, Mamoun	1903	-	Gramse, Hartmut	1911	1 - 0
6	Kimmler, Erik V.	1903	-	Paul, Carmen	1901	0,5 - 0,5
7	Felber, Michael	1837	-	Becker, Hans-Peter	1862	0,5 - 0,5
8	Gerland, Andrée	1892	-	Meyer, Henri Michel	1848	0 - 1

Landesliga 3. Runde: Waldkirch I – SW Merzhausen I

Unglückliche Niederlage gegen Aufsteiger

Im Spiel gegen Waldkirch ging es gegen einen direkten Konkurrenten gegen den Abstieg. Während die Waldkircher sehr stark antreten konnten wie schon seit Jahren nicht mehr, fehlte bei uns Samir Azem, der durch Martin Knetsch ersetzt wurde. Schon im Vorfeld der Partie gab es reichlich Ärger. Malte hatte von der Arbeit her telefonischen Bereitschaftsdienst und ich versuchte vorher mit dem Mannschaftsführer der Waldkircher abzuklären, dass er trotzdem spielen kann. Zunächst teilte mir der Herr Waschnewski mit, dass er das nicht entscheiden könne, sondern das der Mannschaftsführer vor Ort das entscheiden muss. Am Sonntag Morgen dann war Herr Waschnewski als Schiedsrichter eingeteilt und entschied, dass Malte verliert, wenn sein Handy klingelt!

Herr Waschnewski, der auch Regionaler Turnierleiter ist, hat sich nicht nur sehr unsportlich verhalten, sondern auch als Schiedsrichter parteiisch zu Gunsten für seinen Verein entschieden. Für Malte ist so eine Situation natürlich eine sehr schwere Belastung, wenn er weis, das er beim ersten Klingeln verloren hat. Die Konsequenz ist, dass er uns bei telefonischem Bereitschaftsdienst künftig fehlen wird. Vielen Dank dem Badischen Schachverband!!!

Nun zum sportlichen Teil: Zuerst musste Martin am letzten Brett seine Partie aufgeben, nachdem er einen Figurverlust übersehen hatte. Danach konnte Michael am Spitzenbrett ein Remis in ausgeglichener Stellung erreichen. Den nächsten Verlust konnte Alexander nicht verhindern, der unter starkem Druck stand und so in Nachteil geriet. Für den ersten Lichtblick sorgte Mamoun, der mit einer Mehrfigur die Partie für sich entscheiden konnte. So stand es zur Halbzeit 1,5:2,5 gegen uns. Für den sportlichen Höhepunkt sorgte Malte, der trotz der vorher genannten Situation sein Spiel gewinnen konnte. Super!!! Danach spielte Erik (nur) Remis. In der Partie war er abwechselnd mal in Vorteil und mal im Nachteil, am Schluß aber verpasste er durch einen überflüssigen Königszug den möglichen Sieg. Sehr ärgerlich! Auch die nächste Partie endete Remis. Michael konnte dort in einem Turmendspiel mit einem Bauer weniger das Unentschieden halten. Vor der letzten Partie stand es somit 3,5:3,5 und Martin hatte bereits einen figurenmäßigen Qualitätsnachteil, den er leider nicht mehr ausgleichen konnte. Somit ging nicht nur seine Partie, sondern auch der Mannschaftskampf unglücklich verloren.

Erik Kimmler, Mannschaftsführer 1. Mannschaft

	Waldkirch I	1977	-	SW Merzhausen I	1963	4,5 : 3,5
1	Deutschmann, Matthias	2146	-	Dubeck, Michael	2090	0,5 - 0,5
2	Lefebvré, Pierre	2063	-	Steinhauser, Martin	2004	1 - 0
3	Ziegler, Yvan	2023	-	Thoms, Malte	2035	0 - 1
4	Illner, Erwin	2003	-	Malzew, Alexander	2048	1 - 0
5	Eisenbeis, Norman	1945	-	Bouz El-Jedi, Mam.	1903	0 - 1
6	Goldschmidtböing, Fr.	1899	-	Kimmler, Erik V.	1903	0,5 - 0,5
7	Ritter, Erwin	1881	-	Felber, Michael	1837	0,5 - 0,5
8	Ingold, Walter	1858	-	Knetsch, Martin	1887	1 - 0

Landesliga 4. Runde: SW Merzhausen I – Waldshut-Tiengen II

Klare Niederlage

Das Spiel gegen den ehemaligen Verbandsligisten stand unter einem schlechten Stern. Vom Kader der ersten Mannschaft fehlten vier Spieler: Samir Azem, Malte Thoms, Alexander Malzew und Martin Knetsch. Da die zweite Mannschaft ein wichtiges Spiel hatte, halfen Spieler der dritten und vierten Mannschaft aus. Zum Spielbeginn gab es Ärger mit dem Waldshuter Mannschaftsführer Strittmatter. Dieser drängte, dass der Mannschaftskampf beginnt, aber Lawrence war noch nicht da, da sein Zug Verspätung hatte. Der Mannschaftskampf begann und als Lawrence zehn Minuten später kam, wollte er die Partie für Lawrence als verloren gewertet haben. Der Gegner von Lawrence hatte etwas mehr Verständnis und so wurde doch noch gespielt. Der sportliche Teil in der einseitigen Partie ist schnell erzählt: Michael einigte sich am Spitzenbrett in ausgeglichener Stellung auf ein Remis mit seinem Gegner. Lawrence hielt in der Eröffnung gut mit seinem Gegner mit, geriet aber nach Qualitätsverlust in Nachteil. Das zweite Remis erreichte Andrée in einer ebenfalls ausgeglichenen Stellung. Die nächsten Partien gingen alle samt verloren, nur Mamoun konnte nach langen Kampf und zwischenzeitlich zwei Minusbauern noch ein Remis erkämpfen. Für die kommenden Spiele gibt es vor allem ein Motto: Möglichst vollständig antreten!

Erik Kimmler, Mannschaftsführer 1. Mannschaft

	SW Merzhausen I	1740	-	Waldshut-Tiengen II	1989	1,5 : 6,5
1	Dubeck, Michael	2090	-	Lossau, Siegfried	2139	0,5 - 0,5
2	Steinhauser, Martin	2004	-	Kummler, Thomas	2113	0 - 1
3	Bouz El-Jedi, Mam.	1903	-	Vogelbacher, Georg	2078	0,5 - 0,5
4	Kimmler, Erik V.	1903	-	Zimmermann, Peter	2029	0 - 1
5	Felber, Michael	1837	-	Strittmatter, Norbert	2002	0 - 1
6	Gerland, Andrée	1892	-	Amann, Klaus	1885	0,5 - 0,5
7	Weitbrecht, Markus	1530	-	Hilpert, Werner	1852	0 - 1
8	Herlyn, Lawrence	764	-	Malzacher, Wolfgang	1816	0 - 1

Landesliga Region Freiburg/Hochrhein

Tabelle nach dem 4. Spieltag:

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BtPt	Pkt
1	Brombach		7½		7			8		8		30½	12
2	Waldshut-Tiengen 2	½				5½			6½	4½		17	9
3	FR-Zähringen 1887 2				2½			4	4½		7	18	7
4	Horben 2	1		5½				4			5	15½	7
5	Waldkirch 1910		2½						4½	3	6½	16½	6
6	SV Münstertal							3	3	5	4½	15½	6
7	Brombach 2	0		4	4		5					13	5
8	SW Merzhausen		1½	3½		3½	5					13½	3
9	Ebringen	0	3½			5	3					11½	3
10	Dreiländereck 2			1	3	1½	3½					9	0

Bereichsliga 2. Runde: Sölden I – SW Merzhausen II
2.Mannschaft spielt äußerst unglücklich

sprach ich nach dem 1.Spieltag von einem gerechten Ergebnis gegen Wutachtal, so verlief der 2.Spieltag für die 2.Mannschaft äußerst unglücklich. Gegen die starken Söldener gibt es seit Jahren immer enge Partien, denn obwohl sie nominell stärker sind als unsere Zweite, brauchen wir uns nicht zu verstecken. Und so auch heute nicht.

Die erste Entscheidung fiel denn auch schnell. An Brett 3 einigte sich Frank Schüler kurz nach der Eröffnung mit seinem Gegner auf Remis. Nach der Auftaktniederlage gegen Wutachtal war Frank etwas verunsichert und wollte nichts erzwingen. Die nächste Entscheidung war dann schon sehr unglücklich. Andreas Krebel hatte an Brett 6 kurz nach der Eröffnung ein wahres Feuerwerk an taktischen Drohungen auf die gegnerische Stellung abgefeuert. Der Gegner verteidigte sich zwar sehr korrekt, doch der eigentliche Grund, daß keiner der Angriffe durchschlug, hatte sich Andreas selber zuzuschreiben: sein König hatte kein „Luftloch“ und so war es ein um´s andere Mal nicht möglich mit dem zweiten Turm einzugreifen und den Sack zuzumachen. Und da er 2 Bauern für die offenen Linien geopfert hatte, mußte er aufgrund des fehlenden Materials schließlich aufgeben - ärgerlich! -. Die nächste Entscheidung fiel fast unbemerkt, denn Christoph Bung einigte sich an Brett 5 auf Remis ohne Rücksprache. Dabei hatte er stark angefangen, hatte eine Figur mehr - zwar für 3 Bauern -, doch nun muß er wohl etwas die Nerven verloren haben und sah sich auf der Verliererstraße. Schade, denn somit fehlten uns an den hinteren Brettern nun schon 1,5 Punkte! Till Mattern beendete an Brett 4 als nächster seine Partie. Gegen einen gleich starken Gegner hielten sich die beiden Kontrahenten jeweils aufmerksam in Schach. Schließlich entstand ein Doppel-Springer-Endspiel bei jeweils noch 6 Bauern. Till wollte das Remisangebot des Gegners eigentlich nicht annehmen. Die Gefahren durch die Unmenge drohender Springergabeln gerade in diesem Endspiel schreckten ihn nicht. Doch es war beim besten Willen kein vernünftiger Plan in dieser Stellung zu finden. Und so nahm er schließlich doch noch an. 3 Remisen bei einer Niederlage - ein ganz enger Ausgang des Mannschaftskampfes deutete sich an -.

Philipp Pulvermüller sollte der nächste sein. An Brett 8 gewann er zeitig eine Qualität, doch dann schob sein Gegner alles nach vorne, sodaß eine beengte und geschlossene Stellung entstand, in der die Qualität nicht ins Gewicht fallen konnte. Nach einem zähen Mittelspiel gelang es Philipp schließlich in die gegnerische Stellung einzudringen. Und da der Gegner recht planlos verteidigte, neigte sich die Waage ganz allmählich immer stärker zu Philipp's Gunsten. Erst ein Bauer, schließlich noch ein Läufer und dann die ganze Partie. Mit diesem ersten Merzhauser Sieg gelang der zwischenzeitliche Ausgleich. Am Nachbarbrett sah es ebenfalls schon lange gut aus. Lukas Lewark hatte hier eine Qualität mehr, doch die Verwertung zu mehr, war doch ein steiniger Weg. Erst als er noch einen Bauern dazugewann und diesen gefährlich weit vorschob, mußte sich der Gegner äußerst zäh verteidigen. Die vielen „Verpflichtungen“ in seiner Stellung nutzte Lukas denn geschickt aus, um dem Bauern den Weg zur Dame zu ebnen. Und sein letzter Zug war „vraiment très élégant“. Da gab es nur noch eines für den Gegner: Pfötchen geben. Jetzt also sogar die Führung mit 3,5 : 2,5! Die beiden vorderen Bretter spielten nun noch. Und sowohl Harald Fischer's Partie an Brett 2 als auch die von Martin Knetsch am Spietzenbrett zogen sich bis weit in den Nachmittag. Hier hatten sich gleich starke Gegner gefunden, die jeweils das „Ding“ ausdiskutieren wollten. Martin hatte die ganze Partie über recht bequem gestanden gegen seinen über „2000-er“. Ein kleines Black-out brachte aber einen Bauernverlust mit sich. Jetzt mußte Martin um Ausgleich kämpfen, was er sehr offensiv tat. Und trotz Minusbauer erreichte er wieder die Remisbreite dank seiner weit aufgerückten Bauern. Und jetzt sah er sogar einen sehr raffinierten Gewinnweg, opferte gleich 2 Bauern, um den dritten zur Dame zu führen. Nach langem Überlegen fand der Gegner aber das „Loch“ in der Kombination, und damit ging die Partie verloren. Das war also der zweite Unglücksfall: stundenlang besser stehen, dann wieder in die Partie zurückfinden, um schließlich seiner eigenen genialen Idee zum Opfer zu fallen!!

Jetzt ruhten die Hoffnungen auf Harald, der sich seit Stunden tapfer mit einem Minusbauern gegen die Angriffe des Gegners wehrte. Niemand der Umstehenden konnte sehen wie der Söldener aus seinem materiellen Vorteil mehr machen konnte.

Schließlich stand ein Endspiel auf dem Brett mit je einem Springer und 4 gegen 3 Bauern. Da sich der Springer gegen einen Bauern opfern kann und dem Gegner nur ein nutzloser Springer übrigbleibt, muß man hier schon äußerst korrekt spielen. Harald stellte seinerseits mit zahlreichen Nadelstichen immer wieder kleine Fallen auf. Doch ganz allmählich drang der Gegner immer stärker in Harald's Stellung ein. Es entstanden viele Zwänge und Verpflichtungen zwischen Bauern, Springer und König. Die Stellung wurde zusehends unbeweglicher und die Züge gingen fast aus. Und dann ein Springeropfer! ... doch leider vom Gegner, was Harald's Verteidigungslinie endgültig zum Einsturz brachte. Und das war dann Unglücksfall Nummer 3. Stundenlanges gutes und genaues Spiel bringt keinen Erfolg, weil vielleicht irgendwo in dem schwer zu durchschauenden Endspiel eine kleine Ungenauigkeit passiert sein mag.

Also - wie gesagt - äußerst unglücklich nach z.T. großartigen Partien und Plänen verloren. Aber das zeigt auch, daß wir hier durchaus mithalten können. Soviel Pech kommt wohl nicht noch einmal so geballt auf uns zu. Und im nächsten Mannschaftskampf heißt es gegen Brombach 3 unbedingt punkten. Mal sehen ob uns die heutigen Partien für den neuen Kampf gut vorbereitet haben.

Andreas Krebel, Mannschaftsführer 2.Mannschaft

	Sölden I	1831	-	SW Merzhausen II	1774	4,5 : 3,5
1	L'Hostis, Severin	2080	-	Knetsch, Martin	1887	1 - 0
2	Gorse, Gerard	1966	-	Fischer, Harald	1854	1 - 0
3	Bath, Peter	1930	-	Schüler, Frank	1851	0,5 - 0,5
4	Weissflog, Hans-Dieter	1825	-	Mattern, Till	1811	0,5 - 0,5
5	Hermann, Martin	1781	-	Bung, Christoph	1741	0,5 - 0,5
6	Bucher, Horst	1801	-	Krebel, Andreas	1716	1 - 0
7	Schneider, Clemens	1590	-	Lewark, Lukas	1687	0 - 1
8	Hug, Fridolin	1675	-	Pulvermüller, Philipp	1649	0 - 1

Bereichsliga 3. Runde: SW Merzhausen II – Brombach III

Brombach 3 zu Gast

unser Gast am 3.Spieltag kämpfte in der vergangenen Saison noch mit uns, gegen den 3. Abstiegsplatz. Wir erinnern uns: am Ende stiegen nur 2 Mannschaften ab, doch in einem dramatischen Kampf hatten wir Brombach 3 geschlagen, was die Grundlage für unseren Klassenerhalt darstellte. In dieser Saison ist Brombach 3 viel stärker aufgestellt, ihr Mannschaftsführer sagte mir, daß sie den Aufstieg anstrebten. Und so kamen sie auch an, mit einer Mischung aus starken Routiniers und schier explodierenden Jugendlichen.

Am Donnerstag hatte ich aber die richtige Mannschaft zusammen, um ihnen Paroli zu bieten. Mit Martin und Andrée an den vorderen beiden Brettern würden sie sich schon die Zähne ausbeissen müssen, um bei uns etwas mitzunehmen. Doch dann brauchte Erik noch einen Spieler, und da Andrée einen ganz wichtigen familiären Termin hatte, fiel meine „Verstärkung von oben“ aus. Doch der liebe Gott hat anscheinend bestimmt, daß Mannschaftsführer leiden müssen, und so fiel wegen Erkrankung ganz kurzfristig auch noch Harald Fischer aus. Meine ersten 3 Bretter waren weg !! - und Ersatz nicht mehr zu beschaffen. Jetzt ging es wohl nur noch um Schadensbegrenzung. Doch zum Mannschaftskampf.

Die erste Entscheidung fiel überraschend schnell und dazu noch an Brett 1 wo Frank Schüler spielte. Gerade hier hatten wir einen langen und zähen Kampf erwartet. Doch als der Brombacher die Chance zu einem Dauerschach sah, ergriff er die Gelegenheit sofort beim Schopf. Remis am ersten Brett, das war eher gut für uns, denn die stürmische Jugend des Gegners ist sehr erfolgsorientiert. Stunden später ... Lukas Lewark spielte an Brett 5 mit den schwarzen Steinen und konnte schon bald nach der Eröffnung die Initiative an sich reißen. Und nun ließ er seinem Gegner kaum noch die Luft zum Atmen. Ständig erhöhte er seinen positionellen Vorteil und drückte sein Gegenüber förmlich an die Wand. Schließlich war nach soviel positionellem Spiel die Stellung reif für taktische Schläge, was die Partie schnell entschied. Wir hatten also den Ausgleich geschafft. Und dann kam Till Mattern´s Galavorstellung an Brett 2.

Aufmerksame Beobachter fühlten sich sofort an die Partie gegen Denzlingen aus dem Vorjahr erinnert. Mit einer sehr scharfen Variante im Italiener opferte er wieder einen Turm für Angriff. Unter'm Strich blieb dem Gegner erst einmal die Qualität, nachdem er den ersten Ansturm abgewehrt hatte. Doch dann kam Till's Todesstoß. Figurenvorteil spielt eben nur dann eine Rolle, wenn sie am Hauptkampfplatz auch präsent sein kann. Das war hier nicht der Fall und so konnte Till mit scharfen Angriffszügen die Entscheidung erzwingen. Herzlichen Glückwunsch zu dieser gelungenen Angriffspartie!

Rainer Hoß hatte es an Brett 6 mit einem sehr starken und routinierten Spieler zu tun. Sein - uns bekannter - Aufbau mit Weiß sicherte ihm während der Eröffnung einige Initiative. Doch auch durch diese ungewöhnliche Eröffnung ließ sich sein Gegner auf Dauer nicht irritieren. Entschiedenes Gegenspiel brachte schließlich Vorteile auf Gegner's Seite. Und trotz pfiffigen Antworten auf die Varianten seines Gegenüber's mußte Rainer sich schließlich geschlagen geben. Kurz darauf fiel an Brett 3 eine traurige Entscheidung. Christoph Bung zeigte sich schon kurz nach der Eröffnung seinem Gegner nicht mehr gewachsen, die Brombacher Jugend will es eben wissen. Doch daß er sich letztendlich mattsetzen ließ, weil er eine taktische Variante nicht richtig durchrechnete, war dann an diesem Tag doch schon fast peinlich.

Mit dem stärksten Gegner an diesem Tag hatte es Andreas Krebel an Brett 4 zu tun. Mit seinen 1924 DWZ hatte er fast 500 Punkte mehr als noch im Vorjahr - eine Rakete eben -. Trotzdem spielte Andreas gleich druckvoll, um seinen Gegner nicht zu seinem Spiel kommen zu lassen. Zwar gelang es ihm auch immer wieder zahlreiche Drohungen aufzustellen, doch waren sie alle recht zahnlos, oder wurden geschickt pariert. Sei's drum, sie beschäftigten den Gegner. Kurz vor der Zeitkontrolle bot Andreas Remis an, was sein Gegenüber jedoch ablehnte. Und so kam es zu einer kurzen Blitzphase, in der Andreas die Qualität einstellte. Und nach dem überstandenen 40.Zug reichte das dem Jüngling natürlich, um ruck-zuck den Sack zu zumachen. Schade, hier war ein Remis möglich gewesen, doch die Schachgöttin vergibt eben nur ganze und halbe Punkte. So spielte denn noch Hans Gerhard an Brett 7 ebenfalls gegen einen ambitionierten Jugendspieler.

Auch er geriet schon bald nach der Eröffnung in Nachteil und versuchte nun seit mehr als 4 Stunden wieder in die Remisbreite zurück zu finden. Doch alles war vergebens, selbst der rührende Versuch sich am Schluß noch Patt setzen zu lassen.

Somit haben wir mit 5,5 : 2,5 verloren, an diesem Tag wohl auch in dieser Höhe verdient. Ein Trost bleibt uns allerdings. Mit Sölden und Brombach 3 haben wir nun gegen die beiden erstplatzierten der Tabelle gespielt. Punkten werden wir müssen gegen Todtnau am nächsten Spieltag sowie gegen Freiburg-West am letzten. Und die spannenden Partien werden die gegen Denzlingen, Endingen, Schwarze Pumpe und Wiehre sein. Hier sollte noch etwas Zählbares herauspringen, damit wir nicht wieder im Abstiegsstrudel landen.

Andreas Krebel, Mannschaftsführer 2.Mannschaft

	SW Merzhausen II	1751	-	Brombach III	1805	2,5 : 5,5
1	Schüler, Frank	1851	-	Schubert, Christian	1822	0,5 - 0,5
2	Mattern, Till	1811	-	Bohrer, Ruth	1785	1 - 0
3	Bung, Christoph	1741	-	Jakobsche, Thomas	1799	0 - 1
4	Krebel, Andreas	1716	-	Haag, Gregor	1914	0 - 1
5	Lewark, Lukas	1687	-	Sommerhalder, Eric		1 - 0
6	Hoß, Rainer	1688	-	Haag, Markus	1862	0 - 1
7	Gerhard, Hans	1760	-	Pommerehne, Michael	1800	0 - 1
8	<i>unbesetzt</i>		-	Rothmund, Martin	1655	- - +

Bereichsliga 4. Runde: Todtnau-Schönau I – SW Merzhausen II

Endlich ein Sieg ??

Am 4.Spieltag mußte die 2.Mannschaft nach Todtnau, einer der schwächeren Mannschaften in der Liga. Sollte hier der erste Sieg gelingen, der dringend benötigte, um sich etwas Luft zu den Abstiegsplätzen zu verschaffen ?

Die ersten Schwierigkeiten gab es lange vor dem Mannschaftskampf, denn es waren 3 ! Austragungsorte auf der Seite der Todtnauer angegeben. Christoph fand schließlich den richtigen Spielort telefonisch heraus, sowie er sich auch um die Mannschaftsaufstellung kümmerte, da Andreas tagelang auf Montage war. So fuhren am Sonntag- morgen die einen von Freiburg durch Schneetreiben über den Schauinsland und der andere durch dasselbe Natur- schauspiel am Feldberg. Alle kamen gesund und pünktlich am neuen Spielort der Todtnauer an ... nur ein Todt- nauer nicht. Geduldig warteten wir, hier wollten wir alles für ein entspanntes Verhältnis tun. Dann starteten wir.

Die erste Entscheidung fiel recht schnell - obwohl zu diesem frühen Zeitpunkt bereits 2 Partien entschieden schienen -. An Brett 6 einigte sich Rainer Hoß auf ein Remis, was angesichts der durch eine Partie mit Blitz- charakter entstandenen Stellung auch angemessen war. Zuerst hatte der Mannschaftsführer nicht eingewilligt, doch nach einem Blick auf die anderen Partien, und als er sah, daß Rainer auch noch die Kontrolle über die einzig freie Linie in diesem Schwerfigurenendspiel eingebüßt hatte, ermunterte er Rainer doch selber ein Remisangebot auszusprechen. Wenig später steuerte Nader Kabiri an Brett 8 einen Sieg bei. Nach einem Fehler des Gegners in der Anfangsphase hatte er eine Figur gewinnen können. Jetzt hatte er soeben eine weitere gewinnen können und der Gegner gab die Partie verloren. Für Nader war das nach einer Durststrecke sicherlich ein schönes Gefühl. (Die andere Partie, die schon längst entschieden schien und war, zog sich derweil noch lange hin.)

Stunden später Harald Fischer, der seit dieser Saison Brett 1 spielt, war gut aus der Eröffnung herausgekom- men, hatte kleine Vorteile. Diese konnte er in der Folge vergrößern, doch die Remisbreite wurde nicht wirklich verlassen. Doch Harald ließ nicht locker und es gelang ihm mit einer sehr schönen Schlußkombination seinen DWZ-mäßig gleich starken Gegner in die Knie zu zwingen. Ein schöner Sieg, kraftvoll erspielt !

Als nächster sollte Christoph Bung an Brett 4 seine Partie beenden. Mit den schwarzen Steinen mußte er gegen eine b-4 Eröffnung spielen, was nur so leidlich gelang. Die entstandenen Stellungen verdienten wohl das Prädikat „unklar“, vieles schien von außen auf beiden Seiten ungeordnet und improvisiert.

Doch mitten in dieses zähe Spiel fiel die Entscheidung. Und da es Christoph's Partie ist, ahnen es die treuen Leser schon. Jawohl ! auch in dieser Partie stellt der Gegner einzügig eine Figur ein und gibt auf. Jeder weitere Kommentar erübrigt sich angesichts dieses bei Christoph's Partien immer häufiger auftretenden Phänomens. Sei's drum, Punkt ist Punkt.

Jetzt fehlte noch ein Punkt zum Mannschaftsieg. Alex Schmelzer hatte an Brett 7 lange eine ganz offene Partie, alles schien auf ein Remis hinauszulaufen. Doch zur Überraschung der Umstehenden lehnte Alex ein solches Angebot ab, und weit und breit war keine Gewinnchance zu sehen. Und so blieb das auch für lange Zeit. Alex Gegner ließ eine Gewinnchance aus und kurz darauf ergriff Alex die seinige aber beim Schopf. Also bekamen wir einen weiteren Punkt in der Kategorie „glücklicher Punktgewinn“ geschenkt. Sei's drum ... siehe oben.

Die Partie, die bereits nach wenigen Zügen entschieden war, fand nun endlich ihr Ende. An Brett 3 hatte Till Mattern's Gegner zäh gegen die Niederlage angekämpft, denn Till hatte ihm nach noch nicht einmal 10 Zügen eine Figur abgenommen und mit starkem Spiel den Druck ständig hoch gehalten. Doch Till, der seit langem scharfe Partien abliefern, ließ sich die Wurst nicht mehr vom Teller nehmen. Auf diesem hohen Niveau spielte er weiter und konnte den ganzen Punkt endlich verbuchen. „Die Hoffnung stirbt zuletzt“ nach diesem Prinzip hatte sein Gegner stundenlang gespielt und mußte sich geschlagen geben. Hoch verdient und eindrucksvoll zugleich !

Nun schien ein Kantersieg möglich, denn die beiden verbliebenen Partien sahen schon seit längerem mehr als ordentlich aus. Andreas Krebel hatte an Brett 5 mit einer starken Eröffnung Druck gegen die gegnerische Königsstellung aufgebaut und einen Bauern erobert. Nach einigen guten Zügen kam ein weiterer dazu. Um Druck von seinem König zu nehmen, tauschte der Gegner die Damen, was den beiden Bauern allerdings mehr Gewicht gab, zumal Andreas sie in der Brettmitte zu verbundenen Freibauern gemacht hatte. Um dem die Schärfe zu nehmen, opferte sein Gegner eine Qualität für einen der Bauern. Den zweiten verlor Andreas dann durch einen Fehler, sodaß er im Endspiel nur noch die Qualität mehr hatte.

Doch hier zeigte er sich sehr versiert, nahm dem gegnerischen Springer die Felder und drängte ihn an den Rand, um dann im Zentrum mit seinem Turm den König auf eine Seite zu drängen. Und dann drang er mit dem König auf der verwaisten Seite ein und eroberte die Bauern. Ein schöner Sieg nach diesem starken Endspiel.

Also spielte noch Frank Schüler an Brett 2 gegen einen gleichwertigen Gegner. Doch „gleichwertig“, das war auf dem Papier. Frank fand zu seiner „alten“ Form zurück, zeigte dem Gegner seine Grenzen auf. Reihte Vorteil an Vorteil um schließlich eine Figur mehr in diesem schon fast ungleichen Kampf zu haben. Doch da der Gegner es sich zeigen lassen wollte, beendete Frank diese Partie ebenso kraftvoll wie er sie die ganze Zeit über geführt hatte.

7,5 : 0,5 das ist das beeindruckende Ergebnis dieses Mannschaftskampfes. Doch wir wollen auf dem Boden bleiben. An Brett 7 und 8 keine wirklichen Gegner, an Brett 4 das Glück auf unserer Seite. Erfreulich ist, daß an den ersten 3 Brettern nunmehr unsere Spieler nicht nur zu ihrer Form gefunden haben, sondern auch „mithalten“ können, den Gegner ernsthaft Paroli bieten. Dahinter ist es leider immer noch die Frage nach der Tagesform.

Mit diesem Sieg hat sich unsere „Zweite“ aus der Abstiegszone vorerst verabschiedet. Die Partien gegen „Schwarze Pumpe“, Endingen, Denzlingen und Wiehre werden zeigen, wo wir in dieser Liga wirklich stehen. Gegen die 3 „Vorderen“ haben wir schon gespielt. Auf geht´s !!

Andreas Krebel, Mannschaftsführer 2. Mannschaft

	Todtnau-Schönau I	1668	-	SW Merzhausen II	1757	0,5 : 7,5
1	Schleith, Stefan	1859	-	Fischer, Harald	1854	0 - 1
2	Münzer, Hans-Joachim	1830	-	Schüler, Frank	1851	0 - 1
3	Schleith, Wolfgang	1624	-	Mattern, Till	1811	0 - 1
4	Berger, Roland	1734	-	Bung, Christoph	1741	0 - 1
5	Bähr, Wolfgang	1588	-	Krebel, Andreas	1716	0 - 1
6	Schnepf, Karl	1595	-	Hoß, Rainer	1688	0,5 - 0,5
7	Pfefferle, Helmut	1448	-	Schmelzer, Alex.	1719	0 - 1
8	Violet, Claude		-	Kabiri, Nader	1677	0 - 1

Bereichsliga Region Freiburg/Hochrhein

Tabelle nach dem 4. Spieltag:

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BtPt	Pkt
1	Brombach 3			5		6	5½				6	22½	12
2	Sölden					5	4½		6		6½	22	12
3	SP Freiburg	3						4		4½	7	18½	7
4	Wutachtal					1½	4	5½	4½			15½	7
5	Endingen	2	3		6½					7		18½	6
6	SW Merzhausen 2	2½	3½		4						7½	17½	4
7	Denzlingen			4	2½				1½	5½		13½	4
8	FR-Wiehre 2		2		3½			6½		3½		15½	3
9	Freiburg-West			3½		1		2½	4½			11½	3
10	Todtnau-Schönau	2	1½	1			½					5	0

Kreisklasse A 2. Runde: Gundelfingen I – SW Merzhausen III

Nach dem es in der ersten Runde schon eng bei der Aufstellung war, so war es in der zweiten Runde noch enger. Dazu muss ich sagen: Wenn sich jeder auf den anderen verlässt, dass er spielt, so stehe ich irgendwann mal alleine da. Ausgerechnet die vorderen Bretter fehlten. Und das gegen Gundelfingen die an den ersten Brettern uns sowieso überlegen sind.

Durch das allgemeine hoch rutschen kam Heinz Leclerc an Brett 8 wieder zum Einsatz. Leider nicht erfolgreich. Er hat früh eine Figur verloren und keine Chance mehr das Spiel zu drehen. Heinz Knoop am Brett neben ihm hatte es mit einem Endspiel mit Schwerfiguren zu tun. Er hatte ein Bauer mehr, konnte den aber nicht ausnutzen. Es sah nach Remis aus, als plötzlich sein Gegner einen Turm opferte, weil er ein Matt sah. Das sah aber nur er und somit stand Heinz mit einem Turm mehr nun plötzlich auf Gewinn. Schade nur dass er das nicht mehr ausnutzen konnte, weil sein Gegner anschließend mit einem Dauerschach ein Remis erzwang. Peter Ronellenfisch hingegen hatte besseres Spiel.

Er konnte seinen Gegenspieler im Mittelspiel überwältigen und ihn sogar matt setzen. Damit war der Ausgleich wieder hergestellt. Armin hatte ein längeres Spiel das mit einem Bauernendspiel endete. Bei diesem hatte sein Gegner die schnelleren Bauern und damit vor ihm eine Dame. Diese Dame setzte Armin anschließend auch matt. Manuel, mittlerweile auf Brett 4 hoch gerutscht, hatte die Eröffnung versaut. Sein Gegner hatte das Zentrum und den Druck auf dem inzwischen kurz rochierten König. Allerdings konnte er die Räume zumachen, sodass sein Gegner nicht durch kam. Verzweifelt fing er an eine Figur zu opfern um den Durchbruch zu schaffen, was jedoch immer noch nicht gelang. Langsam aber sich war der Druck weniger. Dem Frust ist es vielleicht zu zuschreiben, das er später eine Figur ohne Bedrängnis stehen ließ, die ihn dann zu Aufgabe brachte. Der Ausgleich war ein 2. Mal vollbracht. Steffen an Brett 1 hatte lange gekämpft. Was den Sieg betraf, hatte aber eine aussichtslose Stellung gehabt. Man einigte sich auf Remis. Bei 3:3 hatten wir noch 2 Partien laufen. Klaus hatte ein Endspiel mit viel Platz und Figuren. Reinhold hatte ein Endspiel mit Bauern und ungleiche Läufer. Remis sollte man meinen. Aber sein Gegner hatte das Tempo und den besseren Druck als Reinhold, sodass er nur noch verteidigen konnte. Es kam dazu dass er einen wichtigen Bauern verlor und damit auch das Spiel. Klaus hatte ebenso mit einem Tempo weniger zu kämpfen und wusste nicht wo er als erstes Verteidigen sollte. Er wurde von seinem Gegner ausgehebelt und verlor. Damit ging der Mannschaftskampf auch baden.

Manuel Möller, Mannschaftsführer A-Klasse

	Gundelfingen I	1504	-	SW Merzhausen III	1504	5 : 3
1	Menn, Thomas	1673	-	Liegibel, Steffen	1684	0,5 - 0,5
2	Hermann, Bernhard	1731	-	Wenzler, Klaus	1793	1 - 0
3	Kollinger, Daniel	1841	-	Kern, Reinhold	1553	1 - 0
4	Hirscher, Timm	1535	-	Möller, Manuel	1507	0 - 1
5	Scheld, Michael	1452	-	Ronellenfitsch, Peter	1541	0 - 1
6	Mayer, Gerwig	1190	-	Schmidt, Armin	1414	1 - 0
7	Graf, Lothar	1382	-	Knoop, Heinz	1368	0,5 - 0,5
8	Tamine, Hans	1232	-	Leclerc, Heinrich	1171	1 - 0

Kreisklasse A 3. Runde: SW Merzhausen III – Dreisamtal II

Mit Dreisamtal kam ein Absteiger aus der Bezirksklasse der lange dort gespielt hatte. Sie haben auch das Potential dazu. Auf Grund von Personalmangel sind sie jedoch abgestiegen. Das bekamen wir so auch direkt mit. Der Personalmangel forderte, dass sie nur zu fünft kamen. 3 Punkte schenken sie uns somit. Das fing ja gut an. Allerdings die ersten 3 Bretter hatten es in sich. Die waren uns DWZ mäßig weit überlegen. Somit hoffte ich dass die fehlenden Punkte an Brett 4 und 5 fallen würde.

Zuerst ging es am Spitzenbrett in die Entscheidung. Alex Schmelzer musste schon früh einen Vormarsch des gegnerischen Zentrumsbauer abwehren. Er konnte diesen nicht aufhalten und war im Zentrum nicht in der Lage den Angriff entgegenzuwirken. Als die Dame noch abgedrängt wurde war der Weg frei für seinen Gegner, der sich nicht zweimal bitten ließ. Dann wurde es am besagten Brett 4 konkreter. Klaus Wenzler hatte das Zentrum bauernfrei und beide Spieler hielten mit den Offizieren mehrere Drohungen aufrecht. Klaus fand nicht den schnellsten Weg so suchte er die Lösung im Stellungskrieg. Sein Gegner fing an abzutauschen und dabei passierte es. Klaus übersah ein matt und wurde desselben gesetzt. Ein Rückschlag für mich, wo ich doch so auf Brett 4 hoffte. Attila Boda an Brett 3 hatte mittlerweile ein Turmendspiel. Es sah für mich wie ein sicheres Remis aus. Aber beim Turmtausch verlor er einen Bauern. Dieser machte mächtig Druck und schließlich auch den Durchmarsch. Mein Remis löste sich in Luft auf. Steffen an Brett 2 musste gegen die PircVerteidigung kämpfen, die sich als langwierig herausstellte, da Schwarz nicht in die Pötte kam. Er entschied sich für eine Gegenrochade und fortan galt es jeweils schneller zu sein als der Gegner. Er konnte die Angriffe auch abwehren und stand recht gut. Doch bei seinem Angriff wahr er doch zu euphorisch und benütze die Figuren zum Angriff, die eigentlich zur Verteidigung abgestellt waren. Somit passierte es dass er plötzlich matt war. Das war schon wieder ein Rückschlag, den nun stand es 3:4 aus unserer Sicht. Wenigstens ein Mannschaftsremis wollten wir noch holen, so dass Jörg der als letztes noch spielte, kein Remis annahm.

Er hatte 2 Freibauern am Rand, aber da alle Schwer-Figuren noch im Spiel waren, war es unmöglich die Bauern vorzubringen. Jörg verlor ein Turm gegen Springer und so war es schwer überhaupt irgendwie noch was auszurichten. Sein Gegner mauerte so dagegen, weil er das Remis halten wollte, das Jörg Opfer bringen musste um überhaupt Druck machen zu können. Aber es waren zu viele Figuren da, wodurch alle Angriffe abgewehrt wurden und Jörg auf Grund dessen auf Verlust stand. Sein größtes Opfer war wohl, das er ein sicheres Remis verschenkt hatte. Danke Jörg. Aber das Dreisamtal mit fünf Mann als Sieger heim gingen...

Manuel Möller, Mannschaftsführer A-Klasse

	SW Merzhausen III	1578	-	Dreisamtal II	1730	3 : 5
1	Schmelzer, Alexander	1719	-	Remaitre, Alexandre	1966	0 - 1
2	Liegibel, Steffen	1684	-	Technau, Niclas	1779	0 - 1
3	Boda, Attila	1653	-	Zipfel, Mathias	1846	0 - 1
4	Wenzler, Klaus	1793	-	Zipfel, Fabian	1539	0 - 1
5	Bertram, Jörg	1548	-	Spiegelhalter, Stefan	1520	0 - 1
6	Kern, Reinhold	1553	-	<i>unbesetzt</i>		+ - -
7	Möller, Manuel	1507	-	<i>unbesetzt</i>		+ - -
8	Leclerc, Heinrich	1171	-	<i>unbesetzt</i>		+ - -

Heizöl MAX BUNG

Tel. 402944 Alte Straße 35a
79249 Merzhausen

Kreisklasse A 4. Runde: Horben III – SW Merzhausen III

Wir mussten dieses Jahr schon wieder auswärts nach Horben gehen. Es war noch nicht vergessen, dass wir letztes Jahr hier eine Klatsche erhalten hatten. Allerdings auch deshalb, weil Horben die halbe Landesliga spielen lies. Nun, diesmal durften wir gespannt sein, was oder besser wer auf uns zukam. In Horben allerdings war man mehr auf Weihnachten eingerichtet, so dass deren Mannschaft der A-Klasse wieder entsprach. Wir hingegen waren leicht geschwächt angetreten und mussten gleich die erst Partie abgeben. Heinz Leclerc spielte an Brett 8. Er hatte gut ins Spiel gefunden. Im Mittelspiel als der größte Druck kam, konnte er immer ausgleichen. Jedoch verlor er in diesem durcheinander ein Tempo, was der Gegner auszunutzen vermocht und gewann. Ich spielte an Brett 5. Bei mir gab es keine bedeuteten Momente da schon von Anfang an auf Abtausch gespielt wurde. Dem entsprechend kam es nicht unerwartet als mir der Gegner ein Remis anbot. Ich willigte ein, da ein Gewinnweg bei diesem Spiel nur schwer zu finden wäre. Peter an Brett 6 spielte voll auf Angriff. Ohne Rochade wurden seine Bauern in die Schlacht geschickt. Die Belohnung kam sehr früh als der Gegner unter Druck in eine Gabel rein lief. Aber auch ohne Fehler wäre ein Sieg gewiss. Hans dagegen ließ seinem Gegenüber viel zu viel Platz. Dessen Dame kam in Hans' Königsecke und räumte da mächtig auf. - Wir waren wieder ein Punkt hinten dran. Diesmal konnte aber Armin helfen. Er konnte ein Angriff abwehren und eroberte sich einen Turm. Mit diesem Turm mehr hatte er auch unseren Ausgleich besiegelt. Spannend blieb es als Jörg mit einer absoluten Remisstellung diese auch so beendete. Den nun waren beim Stand von 3:3 noch die 2 Spitzenbretter am spielen. Brett 1 mit Steffen, war materiell ausgeglichen. Es war ein offenes Spiel den er musste gegen eine f5-Eröffnung spielen. Hier erwies sich sein Gegner leider als der cleverere, weil er seine Figuren so hinstellte das sie mehrere Drohungen aufstellte. Hier übersah nämlich Steffen eine der vielen Drohungen und verlor das Spiel. Nun stand es, wie letzte Runde, 3:4 und wir hofften diesmal wenigstens dass wir denn Ausgleich schaffen. Dabei half uns Attila Boda.

Sein Gegner spielte ein Damengambit und opferte in der Eröffnung ein Bauer um ein starkes Zentrum zu bekommen. Davon ließ sich Attila aber nicht beeindrucken und spielte sein Spiel. Er konnte den Druck umdrehen und den Gegner besiegen. Damit hatten wir den Ausgleich doch noch geschafft. Durch dieses 4:4 hatten wir eigentlich ein unerwarteten Punkt erhalten, den man aber gerne mit nach hause nimmt.

Manuel Möller, Mannschaftsführer A-Klasse

	Horben III	1557	-	SW Merzhausen III	1535	4 : 4
1	Zimmermann, Günther	1705	-	Liegibel, Steffen	1684	1 - 0
2	Donchev, Doncho	1642	-	Boda, Attila	1653	0 - 1
3	Mönning, Min Yung	1637	-	Gerhard, Hans	1760	1 - 0
4	Gorodin, Dmitry	1617	-	Bertram, Jörg	1548	0,5 - 0,5
5	Murek, Philip	1525	-	Möller, Manuel	1507	0,5 - 0,5
6	Brunner, Roland	1471	-	Ronellenfisch, Peter	1541	0 - 1
7	Buttenmüller, Johan.	1443	-	Schmidt, Armin	1414	0 - 1
8	Hug, Jan-Nicolas	1414	-	Leclerc, Heinrich	1171	1 - 0

SB Freiburg Kreisklasse A

Tabelle nach dem 4. Spieltag:

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BrPt	Pkt
1	Waldkirch 2				7			4		6	5.5	22½	10
2	Dreisamtal 2			5		4.5	4		5			18½	10
3	Badenweiler		3				5	4			6	18	7
4	Emmendingen 2	1				5.5			3.5		6.5	16½	6
5	Endingen 2		2.5		2.5			5.5		4.5		15	6
6	Horben 3		4	3					4	4.5		15½	5
7	Ebringen 2	4		4		2.5					4.5	15	5
8	SW Merzhausen 3		3		4.5		4			3		14½	4
9	Gundelfingen	2				3.5	3.5		5			14	3
10	Waldkirch 3	2.5		2	1.5			3.5				9½	0

**Wir wissen,
wie der Hase läuft!**



- **Badgestaltung**
- **Regenwassernutzung**
- **Dachrinnenreinigung**
- **Solaranlagen**
- **Flüssiggasanlagen**
- **Reparaturen**

kurt massie
SANITÄR • BLECHNEREI • SOLAR

Merzhausen • Tel 0761/4 59 48-0 • www.massie.de

Kreisklasse B 2. Runde: SW Merzhausen IV – Sölden II

Spielbericht fehlt.

	SW Merzhausen IV	1288	-	Sölden II	1423	4,5 : 3,5
1	Rödiger, Björn	1620	-	Heinich, Horst	1721	0 - 1
2	Fauth, Jan	1542	-	Kenz, Dieter	1584	1 - 0
3	Bühler, Dietmar	1476	-	Berhorst, Stefan	1381	1 - 0
4	Heck, Zacharias	1137	-	Moll, Marko	1519	0 - 1
5	Gilliam, Dennis	1115	-	Sariffodeen, Ronnie	1493	0 - 1
6	Ortolf, Christian	1328	-	Hinner, Robert	1161	1 - 0
7	M.v.Bieberstein, Ar.	1318	-	Sander, Jakob	1241	0,5 - 0,5
8	Herlyn, Lawrence	764	-	Kopp, Bernhard	1282	1 - 0

Kreisklasse B 3. Runde: Oberwinden IV - SW Merzhausen IV

Am 02.11. stand uns mit dem Tabellenersten Oberwinden IV eine der entscheidenden Begegnungen bevor. Ein Blick auf deren Mannschaftsaufstellung in den beiden ersten Runden ließ eine realistische Einschätzung der Spielsituation zu: wir würden es mit einem erfahrenen Gegner zu tun haben, der mit mehreren 1600ern aufwarten und uns an nahezu allen Brettern überlegen sein dürfte. An einen Sieg war unter solchen Umständen kaum zu denken, vielmehr sollte es uns darum gehen, so wenig Punkte wie möglich abzugeben und damit eine günstige Platzierung zu erzielen. Umso erfreulicher war, dass nicht nur alle Stammspieler zugesagt hatten, sondern dass wir mit Peter Ronellenfisch und Armin Schmidt auch zwei Spieler aus der 3. Mannschaft für uns gewinnen konnten.

Da auch noch das Wetter es gut mit uns meinte und auf befürchtete Kapriolen verzichtete, schien einem beherzten Spiel nichts mehr im Wege zu stehen. Kurz vor unserer Abfahrt nach Niederwinden erreichte mich dann die Hiobsbotschaft: Björn Rödiger, unser 1.Brett, muss wegen Grippe auf seine Teilnahme verzichten! Glücklicherweise vermochte er Lawrence Herlyn zur Mitfahrt bewegen, so dass wir komplett antreten konnten. So leicht würden wir es unserem Gegner nicht machen . . .

Zunächst schienen die Vorzeichen für uns nicht ungünstig zu stehen: Ariel von Bieberstein an Brett 7 hatte sich gut in der Französischen Partie zurechtgefunden und mit den weißen Steinen eine bequeme Stellung erreicht. Als sein Gegner mit einem Bauernhebel ansetzte und so unvorsichtig war, im nächsten Zug auf e5 zu tauschen, bot sich eine gute Chance Vorteil zu erlangen: nach Sb5 mit Vertreibung der Dame und dem Damenschach auf h5 wäre der Turmverlust für Schwarz nicht zu vermeiden gewesen. Stattdessen versuchte Ariel die f-Linie als Achse für ein Springermanöver zu nutzen, um nach der kurzen Rochade seines Kontrahenten gegen h7 zu spielen. Leider übersah er in der Folge, dass Schwarz ein starkes Bauernzentrum installieren konnte, wodurch der weiße Angriffsläufer abgeschnitten wurde. Da zugleich der Springer angegriffen war und die Dame sich nach einer Rückzugsmöglichkeit umsehen musste, konnte Ariel den Verlust einer Figur nicht mehr verhindern.

In der Zwischenzeit war Zacharias Heck am 5. Brett überraschend in eine für ihn leicht nachteilige Stellung geraten. Als sich sein Gegenüber Michael Hammerer jedoch zu einigen ungenauen Zügen verleiten ließ, änderte sich der Charakter der Partie dramatisch: Schwarz musste sich rasch von einer Leichtfigur verabschieden – der Startschuss für einen fulminanten Angriff, mit dem Zacharias seinen Gegner auch noch um einen Turm und eine weitere Figur erleichterte. Verständlicherweise zeigte Schwarz in dieser trostlosen Lage wenig Lust, die Partie fortzusetzen und gab entnervt auf. Eine beeindruckende Leistung unseres „jungen Wilden“!

An den Brettern 2, 3 und 4 war für keine Seite ein Fortkommen ersichtlich oder die Stellung erschien beiden Parteien zu undurchsichtig, um sich zu einer möglicherweise riskanten Fortsetzung durchzuringen. So war die Punkteteilung an allen drei Brettern das logische Ergebnis.

Durchaus ein Erfolg für unsere Routiniere, wenn man bedenkt, dass mit Heinz Strinitz, Volkmar Wangerowski und Heinz Schindler drei Spieler mit einer DWZ über 1600 zum Aufgebot der Oberwindener zählten! Außerdem waren wir einem möglichen 4-4 um einiges näher gekommen. Das sollte doch hoffen lassen . . .

An unserem Spitzenbrett deutete sich bereits mit den ersten Zügen ein scharf geführter Kampf an. Offenbar hatte Jan Fauth schnelles Figurenspiel vor Augen, um einen konzentrierten Angriff gegen die schwarze Königsstellung aufzuziehen, worüber er es aber versäumte, seinen eigenen König in Sicherheit zu bringen. Plötzlich sah sich Jan ernststen Drohungen ausgesetzt, die er um den Preis zweier Bauern und Rochadeverlust gerade noch unterbinden konnte. Um sich wenigstens Chancen auf ein Remis zu bewahren, vermied er, sich auf Verwicklungen einzulassen – mit der Folge, dass sein Gegner Markus Mack zunehmend nervöser wurde und seinen Zeitvorrat fast vollständig aufbrauchte. Nach der Zeitkontrolle schien sich die Lage für Jan immer mehr zuzuspitzen. Seine einzige Hoffnung, ein Freibauer auf der siebten Reihe, wurde vom gegnerischen Läufer in Schach gehalten, die schwarze Bauernmehrheit am Königsflügel drohte das Spiel zu entscheiden. Dann geschieht das Unfassbare: in ernster Zeitnot greift Jans Gegenüber fehl – und übersieht eine Springergabel, die ihn den Läufer kostet; Jans Freibauer erwacht zum Riesen. Und da sich Schwarz die Umwandlung nicht mehr zeigen lassen wollte, hieß es: 3,5 – 2,5. Wir waren unverhofft in Führung gegangen! Jetzt bloß nicht übermütig werden . . .

Als Spielverderber erwies sich mein Gegner an Brett 5: so wollte er sich auf meinen „Trick“, aus einem „Halb-Slawen“ einen waschechten „Holländer“ zu zaubern, gar nicht erst einlassen.

Zu allem Unglück übersah ich, dass der weiße Rappe aus seinem beschaulichen Dasein ausbrechen und in stolzem Galopp das schwache Feld auf d6 in Beschlag nehmen konnte. Um wenigstens auf Gegenspiel hoffen zu dürfen, entschied ich mich zu dem sehr zweischneidigen Geschäft, die Qualität zu geben.

In der Folge hätte Weiß nach zwingenderen Möglichkeiten Ausschau halten können, da er die wichtige c-Linie besetzt hielt und in höherem Sinne auf Gewinn stand. Aber die Verlockung eines unscheinbaren Bauern war einfach zu groß. Jetzt sah ich meine Chance gekommen, die Initiative zu ergreifen: doch fand ich nach dem Damenschach auf b1 keine geeignete Fortsetzung. Mein Unstern raunte mir ins Ohr, ich zögerte, ließ wertvolle Sekunden verstreichen . . . Endlich rang ich mich zu diesem Zug durch . . . zu spät! Meine Zeit war nur ein Zug vor der Zeitkontrolle abgelaufen! Wie die nachträgliche Analyse zeigte, hätte ich mit dem eigentlich naheliegenden Damenschach auf c5 zwingend gewinnen können. Aber eine verfehlte Strategie und mangelhafte Ökonomie meinerseits ließen an dem Ergebnis keinen Zweifel aufkommen. Überwinden hatte uns auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt: 3,5-3,5.

Unterdessen hatte sich Lawrence Herlyn am 8. Brett ebenfalls von der Qualität verabschieden müssen und war in eine beengte, aber durchaus noch spielbare Stellung geraten. Mir hat gut gefallen, dass Lawrence nicht gewillt war, klein beizugeben. Vielmehr versuchte er, seine Figuren aktiver zu stellen und das Druckspiel seines Kontrahenten zu unterbinden. Weiß verfiel in langes Nachdenken und unsere Hoffnungen wuchsen, als Lawrence sich einen größeren Zeitvorteil erspielte. Nachdem er über lange Zeit gut dagegeengehalten hatte, fand er sich schließlich in einem Endspiel wieder, das allerdings für Weiß günstig sein sollte: der Bauerndurchbruch seines Gegners war nun nicht mehr zu verhindern. Zwei Bauern gingen daraufhin verloren – und da nunmehr die Umwandlung im nächsten Zug bevorstand, gab Lawrence auf. 3,5-4,5 lautete damit der knappe, wenn auch denkbar unglückliche Endstand.

Auf der Heimfahrt waren wir uns alle einig: Überwinden hatte sich eine deutliche Blöße gegeben, so dass an diesem Tag sogar ein Sieg in greifbare Nähe gerückt war. In einer stillen Minute habe ich das Versprechen abgegeben, mich in der kommenden Runde in die Pflicht zu nehmen und die Mannschaft nicht im Stich zu lassen.

Alexander Aumüller, Mannschaftsführer B-Klasse

	Oberwinden IV	1511	-	SW Merzhausen IV	1312	4,5 : 3,5
1	Mack, Markus	1590	-	Fauth, Jan	1542	0 - 1
2	Strinitz, Heinz	1656	-	Ronellenfitsch, Peter	1541	0,5 - 0,5
3	Wangerowski, Volk.	1602	-	Bühler, Dietmar	1476	0,5 - 0,5
4	Schindler, Heinz	1636	-	Schmidt, Armin	1414	0,5 - 0,5
5	Kammerer, Michael	1507	-	Heck, Zacharias	1137	0 - 1
6	Schomas, Harald	1392	-	Aumüller, Alexander	1308	1 - 0
7	Neuendorf, Michael	1290	-	M.v.Bieberstein, Ar.	1318	1 - 0
8	Minges, Tilo	1418	-	Herlyn, Lawrence	764	1 - 0

Kreisklasse B 4. Runde: SW Merzhausen IV – Denzlingen II

Spielbericht fehlt.

	SW Merzhausen IV	1348	-	Denzlingen II	1444	3 : 5
1	Rödiger, Björn	1620	-	Reimelt, Horst	1560	0 - 1
2	Fauth, Jan	1542	-	Throm, Martin	1552	1 - 0
3	Bühler, Dietmar	1476	-	Wölfle, Markus	1473	1 - 0
4	Heck, Zacharias	1137	-	Roskopf, Max	1422	0,5 - 0,5
5	Aumüller, Alexander	1308	-	Hartenthaler, Erich	1417	0,5 - 0,5
6	Gilliam, Dennis	1115	-	Kath, Jan	1414	0 - 1
7	M.v.Bieberstein, Ar.	1318	-	Kleinhans, Maria	1362	0 - 1
8	Bruchhäuser, Hanna	1270	-	Boschmann, Alex.	1348	- - +

SB Freiburg Kreisklasse B

Tabelle nach dem 4. Spieltag:

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BtPt	Pkt
1	Horben 4		4½		4				5	7		20½	10
2	SP Freiburg 2	3½					4½		8		5	21	9
3	Oberwinden 4				1½	4½	7				5½	18½	9
4	Bad Krozingen 2	4		6½				4		7		21½	8
5	SW Merzhausen 4			3½			3	4½		5½		16½	6
6	Denzlingen 2		3½	1		5					7	16½	6
7	Sölden 2				4	3½			3½		5½	16½	5
8	Dreisamtal 3	1	0					3½		4		8½	2
9	FR-Zähringen 1887 4	1			1	2½			4			8½	1
10	Freiburg West 2		3	2½			1	2½				9	0



allgemeines kompetent
 einwandfreies kreide
 zeitliches wirtschaftlich

Gewerbestraße 9 79232 March-Neuershausen

l. tel. 0761 / 4 70 66 25, FAX 0761 / 4 00 48 68

Kreisklasse C 2. Runde: Freiburg-West III - SW Merzhausen V

	Freiburg-West III	1010	-	SW Merzhausen V	1082	1 : 4
1	German, Alexander	1239	-	Dufner, Stefan	1511	0 - 1
2	Grothe, Stefan	769	-	Schnurr, Daniel	942	0 - 1
3	Chudzinsky, Jonas		-	Schneider, Immanuel	792	0 - 1
4	Steimle, Markus	1023	-	Niethammer, Johannes		1 - 0
5	<i>unbesetzt</i>		-	Müller, Luca		-- +

Kreisklasse C 3. Runde: SW Merzhausen V – Heitersheim III

	SW Merzhausen V	1082	-	Heitersheim III		5 : 0
1	Dufner, Stefan	1511	-	Hofmann, Julius		1 - 0
2	Schnurr, Daniel	942	-	Pauli, Philipp		1 - 0
3	Schneider, Immanuel	792	-	Adler, Tim		1 - 0
4	Niethammer, Johannes		-	Brauch, Jens		1 - 0
5	Müller, Luca		-	<i>unbesetzt</i>		+ - -

Kreisklasse C 4. Runde: SW Merzhausen V – Simonswald I

	SW Merzhausen V	1082	-	Simonswald I	1372	1 : 4
1	Dufner, Stefan	1511	-	Ruff, Hubertus	1494	0,5 – 0,5
2	Schnurr, Daniel	942	-	Rösch, Mario	1214	0 - 1
3	Schneider, Immanuel	792	-	Stratz, Franz-Josef	1409	0 - 1
4	Niethammer, Johannes		-	Weis, Rene		0,5 – 0,5
5	Müller, Luca		-	Herr, Marius		0 - 1

SB Freiburg Kreisklasse C

Tabelle nach dem 4. Spieltag:

Rang	Mannschaft	DWZ	Sp	g	r	v	Brtpkt+	Brtpkt-	Pkt
1	Endingen 3	1135	4	4	0	0	17½	2½	12
2	Simonswald	1377	4	3	1	0	14½	4½	10
3	Emmendingen 4	879	4	3	1	0	14½	5½	10
4	Emmendingen 3	1233	4	3	0	1	14	6	9
5	Oberwinden 5	1282	4	3	0	1	13½	6½	9
5	SV Münstertal 2	1197	4	3	0	1	13½	6½	9
7	FR-Wiehre 5	1198	4	3	0	1	12	8	9
8	Heitersheim 2	1113	4	2	0	2	12	8	6
9	Endingen 4	899	4	2	0	2	11½	8½	6
10	SW Merzhausen 5	1082	4	2	0	2	10	10	6
11	Endingen 5	847	4	2	0	2	9½	10½	6
12	Horben 5	891	4	2	0	2	9	11	6
13	Heitersheim 3	14	4	2	0	2	8	11	6
14	Badenweiler 2	1109	4	2	0	2	7½	10½	6
15	Waldkirch 4	986	4	1	1	2	10½	9½	4
15	Umkirch 2	1152	4	1	1	2	9	11	4
17	Heitersheim 4	19	4	1	0	3	9	10	3
18	Badenweiler 3	749	4	1	0	3	8	12	3
19	Waldkirch 5	747	4	1	0	3	7	12	3
20	Freiburg-West 3	1010	4	1	0	3	6	14	3
21	Sölden 3	1266	4	1	0	3	5½	14½	3
22	Bad Krozingen 3	25	2	0	0	2	0	10	0
23	FR-Wiehre 6	27	1	0	0	1	0	5	0
23	FR-Wiehre 7	29	1	0	0	1	0	5	0

Mannschaftspokal

1. Runde Spieltag: 31.10.2008

	Mannschaft		Mannschaft	DWZ	DWZ	Ergebnis
1	Simonswald	-	SW Merzhausen	1403	1542	3 : 1
2	Endingen	-	Horben	1774	1952	1 : 3
3	Ebringen	-	Heitersheim	1862	1634	2 : 2
4	Münstertal	-	SW Merzhausen 2	1938	1814	2 : 2
5	Bad Krozingen	-	Oberwinden	1732	2006	1 : 3
6	Dreisamtal	-	Badenweiler	1886	1712	3 : 1
7	Heitersheim 2	-	SP Freiburg	1404	1614	1 : 3
8	FR-Zähringen 1887	-	Emmendingen	1936	1424	2 : 2

	Simonswald	1403	-	SW Merzhausen I	1542	3 : 1
1	Stratz, Franz-Paul	1587	-	Fauth, Jan	1542	0,5 - 0,5
2	Rösch, Mario	1214	-	Herkel, Jonas		1 - 0
3	Weis, Rene		-	von Schultendorff, M.		0,5 - 0,5
4	Stratz, Franz-Josef	1409	-	Külz, Jonathan		1 - 0

	Münstertal	1938	-	SW Merzhausen II	1814	2 : 2
1	Prill, Daniel	2078	-	Mattern, Till	1811	1 - 0
2	Gassenmann, Karl-H.	1925	-	Litz, Knut	1868	0 - 1
3	Prill, Gerhard	2071	-	Felber, Michael	1837	1 - 0
4	Prill, Thea	1679	-	Bung, Christoph	1741	0 - 1

Aufgrund der Berliner Wertung (6:4 für Münstertal) ist unsere zweite Mannschaft ausgeschieden.

Vereinsmeisterschaft 2008/09

Gruppe A:

Paarungen der 1. Runde, 24.10.08

Spiel	Teilnehmer		Teilnehmer	Ergebnis
1	Steinhauser, Dr. Martin	-		
2	Gerhard, Hans	-	Heck, Zacharias	0 – 1
3	Bung, Christoph	-	Bühler, Dietmar	1 – 0
4	Hoß, Rainer	-	Rödiger, Björn	

Paarungen der 2. Runde, 14.11.08

Spiel	Teilnehmer		Teilnehmer	Ergebnis
1		-	Rödiger, Björn	
2	Bühler, Dietmar	-	Hoß, Rainer	0 – 1
3	Heck, Zacharias	-	Bung, Christoph	0 – 1
4	Steinhauser, Dr. Martin	-	Gerhard, Hans	0 – 1

Paarungen der 3. Runde, 12.12.08

Spiel	Teilnehmer		Teilnehmer	Ergebnis
1	Gerhard, Hans	-		
2	Bung, Christoph	-	Steinhauser, Dr. Martin	
3	Hoß, Rainer	-	Heck, Zacharias	1 – 0
4	Rödiger, Björn	-	Bühler, Dietmar	

Paarungen der 4. Runde, 16.01.09

Spiel	Teilnehmer		Teilnehmer	Ergebnis
1		-	Bühler, Dietmar	
2	Heck, Zacharias	-	Rödiger, Björn	
3	Steinhauser, Dr. Martin	-	Hoß, Rainer	1 – 0
4	Gerhard, Hans	-	Bung, Christoph	

Paarungen der 5. Runde, 13.02.09

Spiel	Teilnehmer		Teilnehmer	Ergebnis
1	Bung, Christoph	-		
2	Hoß, Rainer	-	Gerhard, Hans	
3	Rödiger, Björn	-	Steinhauser, Dr. Martin	
4	Bühler, Dietmar	-	Heck, Zacharias	

Paarungen der 6. Runde, 27.02.09

Spiel	Teilnehmer		Teilnehmer	Ergebnis
1		-	Heck, Zacharias	
2	Steinhauser, Dr. Martin	-	Bühler, Dietmar	
3	Gerhard, Hans	-	Rödiger, Björn	
4	Bung, Christoph	-	Hoß, Rainer	

Paarungen der 7. Runde, 13.03.09

Spiel	Teilnehmer		Teilnehmer	Ergebnis
1	Hoß, Rainer	-		
2	Rödiger, Björn	-	Bung, Christoph	
3	Bühler, Dietmar	-	Gerhard, Hans	
4	Heck, Zacharias	-	Steinhauser, Dr. Martin	

Pl.	Teilnehmer	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	Sp	g	r	v	Pkt	SBPt
1.	Bung, Christoph	1753	X				1		1	2	2	0	0	2,0	1,00
2.	Hoß, Rainer	1688		X	0		1		1	3	2	0	1	2,0	1,00
3.	Steinhauser, Martin	2004		1	X	0				2	1	0	1	1,0	2,00
4.	Gerhard, Hans	1760			1	X	0			2	1	0	1	1,0	1,00
5.	Heck, Zacharias	942	0	0		1	X			3	1	0	2	1,0	1,00
6.	Rödiger, Björn	1620						X		0	0	0	0	0,0	0,00
7.	Bühler, Dietmar	1452	0	0					X	2	0	0	2	0,0	0,00

Gruppe B:

Paarungen der 1. Runde, 24.10.08

Spiel	Teilnehmer		Teilnehmer	Ergebnis
1	Kimmler, Erik	-	Möller, Manuel	1 – 0
2	Felber, Michael	-	Schickl, Hubert	0,5 – 0,5
3	Schmelzer, Alexander	-	Krebel, Andreas	0 - 1

Paarungen der 2. Runde, 14.11.08

Spiel	Teilnehmer		Teilnehmer	Ergebnis
1	Möller, Manuel	-	Krebel, Andreas	0 – 1
2	Schickl, Hubert	-	Schmelzer, Alexander	1 – 0
3	Kimmler, Erik	-	Felber, Michael	0 – 1

Paarungen der 3. Runde, 12.12.08

Spiel	Teilnehmer		Teilnehmer	Ergebnis
1	Felber, Michael	-	Möller, Manuel	
2	Schmelzer, Alexander	-	Kimmler, Erik	0 – 1
3	Krebel, Andreas	-	Schickl, Hubert	1 – 0

Paarungen der 4. Runde, 16.01.09

Spiel	Teilnehmer		Teilnehmer	Ergebnis
1	Möller, Manuel	-	Schickl, Hubert	
2	Kimmler, Erik	-	Krebel, Andreas	
3	Felber, Michael	-	Schmelzer, Alexander	

Paarungen der 5. Runde, 13.02.09

Spiel	Teilnehmer		Teilnehmer	Ergebnis
1	Schmelzer, Alexander	-	Möller, Manuel	
2	Krebel, Andreas	-	Felber, Michael	
3	Schickl, Hubert	-	Kimmler, Erik	

Pl.	Teilnehmer	DWZ	1	2	3	4	5	6	Sp	g	r	v	Pkt	SBPt
1.	Krebel, Andreas	1716	X			1	1	1	3	3	0	0	3,0	1,50
2.	Kimmler, Erik	1903		X	0		1	1	3	2	0	1	2,0	0,00
3.	Felber, Michael	1837		1	X	0,5			2	1	1	0	1,5	2,75
4.	Schickl, Hubert	1565	0		0,5	X		1	3	1	1	1	1,5	0,75
5.	Möller, Manuel	1507	0	0			X		2	0	0	2	0,0	0,00
6.	Schmelzer, Alexander	1719	0	0		0		X	3	0	0	3	0,0	0,00

CHRISTOPH BUNG

Steuerberater

Hummelstr. 13

79100 Freiburg

Tel. 0761/4097484

Mail@Bung-Steuerberatung.de

Partien

IM Henryk Dobosz - Robin G. Stürmer
Heilbronn – Tamm

1.d4 d5

2.c4 c6

3.Sc3 (Ich war immer der Meinung dieser Zug sei schwächer, als Sf3, da er Schwarz zusätzliche Möglichkeiten gibt, und dementsprechend überrascht ihn von einem IM zu sehen. Inzwischen hat ihn aber auch Kramnik in der ersten WM-Partie gespielt.) 3. ... **e5**

4.e3 exd4

5.exd4 Sf6

6.Sf3 Le7

7.Le2 0-0

8.0-0 (Diese Stellung bezeichnete der Mannschaftsführer als langweilig; tatsächlich lauern unter der scheinsymmetrischen Oberfläche mannigfaltige strategische Gefahren. So wäre zum Beispiel Sd7 verfehlt wegen 9.cxd5 . Ich entschied mich die Spannung im Zentrum aufzulösen, um meinen Damenflügel zu entknoten.) 8. ... **dx4**

9.Lxc4 Lg4

10.Te1 Sbd7 (Natürlich nicht Te8? 11.Bxf7+)

11.a3 (nun muß ich meinen Figurenhaufen im Zentrum entkuddelmuddeln um die Türme zu verbinden, wobei ich die Schwäche f7 nicht vergessen darf und die e-Linie im Blick behalten muß. Meine erste Idee war Ld6 nebst Dc7 doch gefiel mir die weiße Möglichkeit zu Lg5 nebst Tc1 dann gar nicht. Also überdeckte ich f7 erst mal rückwärts.) 11. ... **Lh5**

12.La2 Te8

13.Db3 Db6

14.Dc4 (Der weiße Aufmarsch sieht bedrohlich aus, ich muß nach aktivem Gegenspiel suchen.) 14. ... **Ld6**

15.Le3 Dc7

16.Lg5 (Jetzt kann ich zwar den Bauern h2 gewinnen, doch kriegt Weiß dann starken Angriff gegen meinen König ohne dass ich echtes Gegenspiel habe. So was mach ich nur, wenn ich sowieso schlecht steh.) 16. ... **Da5**

17.Lh4 Df5

18.Lg3 Lxg3

19.hxg3 Lxf3(?) (Eine Ungenauigkeit, sogleich Kh8 wäre besser, da Weiß dann keinen guten Abwartezug hat.)

20.gxf3 Dxf3

21.Dxf7+ Kh8

22.Lc4? (genauer war Le6: nach Tf8 23.Te3 Txf7 24.Txf3 Te7 entstünde ein Endspiel, das ich während der Partie als günstig für mich sah, mein Gegner hingegen umgekehrt. Ergebnis der Analyse war, dass die Stellung ausgeglichen ist, Schwarz die Türme aber nicht auf der offenen e-Linie verdoppeln darf, sondern in der d-Linie gegen den Isolanie drücken muß. Nach dem Partiezug hingegen habe ich eine taktische Feinheit zu meinen Gunsten.) 22. ... **Tf8**

23.Te3 Dg4

24.De6 Sb6 (Die erwähnte Feinheit; der Damentausch würde jetzt Material verlieren.)

25.Le2 (Hier rechnete ich sehr lange, ob ich den Bauern abfressen kann, da Weiß aktive Möglichkeiten kriegt. Ich kam zu dem Schluß, dass ich nicht nur die weiße Initiative neutralisieren kann, sondern auch Gegenspiel erhalte.) 25. ... **Dxd4(!)**

26.Td1 Dc5

27.Te5 (die Alternative b4 war wohl besser, nach 27. ... Dg5 28.f4 bleibt das Spiel unklar doch bevorzuge ich Schwarz.) 27. ... **Sbd5** (der andere muß zur Verteidigung am Königsflügel bleiben. Hier verfiel mein Gegner in langes Nachdenken, da er nicht weiterkommt, und ich Möglichkeiten gegen f2 habe.)

28.Dh3 Tae8 (die letzte unentwickelte Figur bietet sich zum Tausch gegen die aktivste Weiße an.)

29.Tf5 (Im Prinzip besteht der weiße Plan jetzt darin, Ld3 zu spielen, die schwarzen Springer zu beseitigen und auf h7 einzusteigen. Mein nächster Zug unterbindet dies gründlich auf Kosten einer gewissen Schwächung meiner Königsstellung, doch da Weiß keinen schwarzfeldrigen Läufer mehr hat, kann ich dies verschmerzen.) 29. ... **g6**

30.Tf3 (Nach Tg5 gewinnt Se4 forciert: 31.Sxe4 Txe4 32.Df1 De7 ->) 30.
... **Sxc3**

31.Txc3 (Hier bot er mir Remis an, doch ich rechnete gründlich und sah Gewinn in allen Varianten. Außerdem hatte ich einen Bauern mehr und er nur noch wenig Zeit bis zum Vierzigstem. So groß ist der IM-Bonus dann doch nicht.) 31. ... **Db6**

32.Lf3 Se4

33.Te3 Sxf2 und da die weiße Stellung komplett zusammenbricht, gab er auf. 0-1



Öffnungszeiten

Mi 15.00 – 18.00

Fr 15.00 – 18.00

Sa 9.00 – 13.00

[Event "Merzhausen V -Endingen III 3:2"]
 [Date "2008.01.13"]
 [White "Zimmermann, Lara (Endingen)"]
 [Black "Niethammer, Johannes (SW Merzhausen)"]
 [Result "0-1"]
 [Annotator "kommentiert von Till Mattern"]

Unser Nachwuchstalent Johannes Niethammer hat in der Fünften
 Mannschaft einen
 einen schönen Mattangriff gespielt, den wir hiermit vorstellen möchten.

1. **e4 e5**
2. **Sf3 Sc6**
3. **Lc4 Sf6**
4. **Sc3 d6** {Interessant wäre 4. ... Sxe4! 5. Sxe4 d5 oder 5. Lxf7+ Kxf7
 6.Sxe4 d5 7.S4g5+ Kg8 und Schwarz hat trotz "versauter" Rochade gutes
 Spiel wegen Zentrum und Läuferpaar. }
5. **d3 Lg4** {Wir kennen das alle aus unseren frühen Schachtagen: Sc6-d4
 liegt in der Luft! }
6. **Lg5 Le7** {Besser sofort 6. ...Lg4 }
7. **O-O Sd4**
8. **Te1 Sxf3+**
9. **gxf3 Lh3**
10. **Kh1 h6**
11. **Lh4 Sd7** ({Besser} 11... g5 12. Lg3 h5 {und der Läufer g3 bekommt
 böse Probleme.})
12. **Lg3 Lh4** {Besser 12.... h5! und der Läufer sieht gegen die Drohung 13.
 ... h4 alt aus. }
13. **Tg1 g6**
14. **f4** {stellt einen Bauern ein.} **exf4**
15. **Lxh4 Dxb4**
16. **Df3** {Das kann sich Weiß nun wirklich nicht leisten, denn nun wird der
 Springer auch noch mit Tempogewinn in die Schlacht geworfen.} **Se5**
17. **De2 f3**
18. **Dd2 Sg4**
19. **Df4 Sxf2** 0-1

In eigener Sache

Seit dieser Ausgabe habe ich zum ersten Mal die Gestaltung des Dauerschachs von Lukas übernommen. Dabei wurde mir die Arbeit insbesondere durch fehlende Spielberichte erschwert und die Fertigstellung dieser Ausgabe verzögert. Ich bitte daher, künftig mir die Spielberichte bis spätestens eine Woche nach dem Spieltag zuzusenden. Die Spielberichte müssen nicht automatisch von den Mannschaftsführern erstellt werden, auch jeder andere Spieler kann einen Spielbericht schreiben.

Erik Kimmler

Werbung CopyMan

Impressum : Dauerschach 84 – Auflage : 110 Exemplare

**Mitgliederzeitung der
Schachfreunde Schwarz-Weiß Merzhausen e.V.**

1. Vorsitzender Andreas Krebel
Zum Baumgarten 3 . 79249 Merzhausen
Tel.: 0761 / 40049144
Fax: 0761 / 4004866

Bankverbindung: Sparkasse Freiburg Kto-Nr. 2094502, BLZ 680 501 01
Volksbank Freiburg Kto-Nr. 55619301 , BLZ 680 900 00

Redaktion: Andreas Krebel
Layout: Erik Kimmler
Satz: LATEX
Druck: CopyMan

Mit Beiträgen von:
Andreas Krebel, Erik Kimmler, Manuel Möller, Alexander Aumüller, Robin
Stürmer, Till Mattern, Fotos: Conny Felber

Wichtig: Werbeunterlagen, Ideen, Anregungen, Berichte, Partien und Infos für
die nächste Ausgabe bitte per e-mail an: dauerschach@sf-merzhausen.de
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge aus technischen, inhaltlichen oder
sonstigen Gründen gekürzt, modifiziert oder überhaupt nicht wiederzugeben.

Bitte berücksichtigen Sie unsere Inserenten und Sponsoren:

Firma Bung, Heizöl
Firma CopyMan
Firma Heizmann, Schreinerei
Weingut Isaak
Firma Krebel, Schreinerei
Firma Massie, Blechnerei
Steuerberater Christoph Bung
Rechtsanwalt Dietmar Bühler
Sparkasse Freiburg

Termine

Senioren	Donnerstags	ab 15:00 Uhr
Jugend	Freitags	ab 18:00 Uhr
Aktive	Freitags	ab 20:00 Uhr

- 11.01.2009: 5. Spieltag:
 Ebringen – SW Merzhausen I
 SW Merzhausen II – SP Freiburg
 SW Merzhausen III – Badenweiler
 Freiburg-West II – SW Merzhausen IV
 Badenweiler II – SW Merzhausen V
- 16.01.2009: 4. Runde Vereinsmeisterschaft 20:15 Uhr
- 06.02.2009: Bezirks-Mannschafts-Blitzmeisterschaft
- 08.02.2009: 6. Spieltag Verbandsrunde
- 13.02.2009: 5. Runde Vereinsmeisterschaft 20:15 Uhr
- 27.02.2009: 6. Runde Vereinsmeisterschaft 20:15 Uhr
- 08.03.2009: 7. Spieltag Verbandsrunde
- 13.03.2009: Jahreshauptversammlung
- 22.03.2009: 8. Spieltag Verbandsrunde
- 05.04.2009: 9. Spieltag Verbandsrunde
- 10.05.2009: Merzhauser Schnellschachturnier
- 26.-28.06.09: Merzhauser Dorfhock

